

Herausgeber: Zuger Blasmusikverband

Redaktion: Patrik Stadler, Schattdorf

Gestaltung: Claudia End, Cham

Druck: Ofbu-Druck, Baar

Auflage: 800 Exemplare

Erscheint: 2 x jährlich

Ausgabe: Dezember 2005



Feldmusik Unterägeri feiert:

«100 Jahre alt und doch jung geblieben»



Seit über 100 Jahren hat der Name «Feldmusik Unterägeri» überlebt. Mit Stolz dürfen wir im kommenden Jahr unser grosses Jubiläum gebührend feiern und veranstalten deshalb abwechslungsreiche Anlässe mit viel Blasmusik und Gesang über das ganze Jahr 2006. Alle Festbesucher werden auf ihre Kosten kommen, egal ob jung oder alt, es hat für alle etwas.

Wann jedoch in Unterägeri die erste Blasmusik gebildet wurde, lässt sich nicht genau evaluieren. Aus alten Schriften kann entnommen werden, dass bereits 1877 eine Blasmusik unter dem Namen «Harmoniemusik Unterägeri» existierte.

Unbestritten bleibt das Datum vom 22. Mai 1905, wo sich 19 Männer im Schulhaus in Unterägeri für die konstituierende Gründerversammlung zusammenfanden.

Die Feldmusik Unterägeri wurde ins Leben

gerufen. Der Dirigent Thomas Nussbaumer war nicht nur der erste musikalische Leiter der Feldmusik, sondern führte auch den gleichzeitig geborenen Männerchor Unterägeri. Beim ersten Wettspiel der Feldmusik Unterägeri 1914 am Luzerner Kantonalmusikfest in Kriens konnte bereits der erste Erfolg mit dem Kategoriensieg gefeiert werden.

Im Jahre 1921 konnten sich die Musikanten durch finanzielle Mithilfe der Dorfbevölkerung erstmals eine einheitliche Uniform beschaf-

fen. In den folgenden Jahren brillierte die Musik an diversen Musikwettspielen und errang Kränze und Prädikate. Die politisch angespannte Kriegszeit brachte Unsicherheit ins Vereinsleben, doch die Feldmusik überstand auch diese Hürde.

Wegen Viehseuche Jubiläumsfest verschoben

Viele Dirigentenwechsel und Vorstandsrotationen beeinflussten das Vereinsleben markant. Trotzdem durfte das 50-jährige Bestehen gefeiert werden, allerdings ein Jahr später. Eine Viehseuche zwang den Regierungsrat 1956, für das bereits in alle Details geplante Jubiläumsfest, ein Verbot auszusprechen.

Der Verein gewann in den folgenden Jahren an Zuwachs und konnte 1966 mit über 40 Aktivmitgliedern die rot/schwarze Uniform einweihen.



Das Jubiläumsjahr: Feldmusik und Männerchor, Unterägeri

Die Wiedergabe der Vereinsgeschichte ab 1966 kann ausführlicher in unserem Festführer nachgelesen werden. Wir schauen aber in die Zukunft und möchten gerne über unsere Jubiläumsaktivitäten informieren. Unter dem Motto «zäme jubiliere» feiert die Feldmusik und der Männerchor Unterägeri gemeinsam das 100-jährige Bestehen.

Mit dem Jahreskonzert vom **21./22. Januar 2006** wird das Jubiläumsjahr eröffnet. Das abwechslungsreiche Programm der Feldmusik und des Männerchors bietet Unterhaltung aller Art. Die Jugendmusik Unterägeri sowie die Tambourengruppe bereichern das Programm zusätzlich.

Die gemeinsame Generalversammlung, für Aktive & geladene Gäste, wird ausserordentlich ausgefallen sein und mit Sicherheit unvergesslich bleiben.

Der Hauptanlass unseres Jubiläumsjahres ist die Einweihung der neuen Uniform am Sonntag, **27. August 2006**. Das viel versprechende Programm mit Gastvereinen aus dem Kanton Zug spricht Musikantenherzen an. **Deshalb laden wir Sie herzlich ein, uns in Unterägeri zu besuchen!**

Als Jubiläumsabschluss erklingen die Instrumente der Feldmusik und die Stimmen des Männerchors gemeinsam am **3. Dezember 2006** in der Pfarrkirche Unterägeri. Mit besinnlichen Melodien verführen wir Sie durch eine Zeitreise.

Weitere Infos finden Sie laufend auf unserer Website:
www.zaeme-jubiliere.ch

Musikgesellschaft Walchwil hat einen neuen Dirigenten



Dirigent, Roland Hürlimann

Die Musikgesellschaft Walchwil verabschiedete Ende August in festlichem Rahmen ihren Dirigenten Viktor Furrer. Viktor Furrer hat nach einer 6-jährigen Amtszeit als Dirigent per Ende August 2005 seinen Rücktritt erklärt. Die Gründe für seinen Entschluss sind persönlich. Viktor Furrer sagt, dass er mit der MGW sechs schöne Jahre erleben durfte und ihm dieses Amt viel Freude bereitet hat.

Im Frühling dieses Jahres hat die Musikgesellschaft Walchwil die Dirigentenstelle ausgeschrieben. Nebst einer internen Bewerbung durfte sie weitere gute Bewerbungen entgegennehmen. Nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen entschied sich der Verein für die interne Bewerbung.

Roland Hürlimann trat 1998 in die Musikgesellschaft Walchwil ein. Schon früh zeigte sich, dass im Jungmusikanten sehr viel

Potential steckt. So konnte er bald in der Musikkommission Einsitz nehmen und hatte die letzten zwei Jahre den Vorsitz in dieser Kommission inne.

2003 besuchte er den Dirigentenkurs Unterstufe des SBV und ein Jahr später bereits den Mittelstufenkurs.

Roland Hürlimann hat am 1. September dieses Jahres seine Tätigkeit als Dirigent in der Musikgesellschaft aufgenommen. Mit viel Gespür und Umsicht geht er ans Werk und kann seine Ideen umsetzen. Die Musikgesellschaft Walchwil ist stolz, aus ihren eigenen Reihen einen so fähigen, jungen Dirigenten hervorgebracht zu haben. Also freuen wir uns auf viele schöne Stunden, auf rassige und schwungvolle Konzerte, schöne Märsche und gute Unterhaltung.

Unserem neuen Dirigenten Roland Hürlimann wünschen wir viel Erfolg und Enthusiasmus. Gerne wollen wir ihn in seinem Wirken unterstützen und freuen uns bereits auf das nächste Jahreskonzert vom 18. März 2006.

Jürg Portmann, Präsident

Stabwechsel bei der Harmoniemusik der Stadt Zug



Bild: Internet-Dateti

Urs Heri, der neue Leiter

Komponist, Dirigent, Musiker und Lehrer sind die Tätigkeitsgebiete von Urs Heri, dem neuen Leiter der Harmoniemusik der Stadt Zug.

Der Musiker Urs Heri stammt aus Biberist im Kanton Solothurn. Er studierte an der Musikhochschule Bern mit Hauptfach Klarinette und schloss 1984 mit dem Diplom ab. Noch heute tritt er regelmässig mit dem professionellen Klarinetten-Oktett Clarinamici auf (www.clarinamici.ch). Zusätzlich schloss er vor eineinhalb Jahren seine Ausbildung am Saxophon mit dem Diplom des SMPV ab. Der Komponist Urs Heri wurde deutlich von seinem Vorbild und Lehrer Alfred Reed beeinflusst.

Über 80 Werke und Arrangements für verschiedene Besetzungen stammen aus seiner Feder. Darunter befinden sich mehrere Aufgabestücke an Musikfesten.

Der Lehrer Urs Heri unterrichtet selber im Fach Klarinette und Saxophon.

Die Harmoniemusik der Stadt Zug freut sich auf den Dirigenten Urs Heri. In verschiedenen Vereinen überzeugte er durch langjährige und konsequente Arbeit. Seine ruhige Ausstrahlung und seine konzentrierte Arbeitsweise vermochten unsere Mitglieder am Probedirigat schnell zu überzeugen. Er war der Kandidat, welcher den einzelnen Registern am meisten auf den Zahn fühlte, ohne aber die Leistungen des einzelnen bloss zu stellen.

Gleichzeitig gelang es ihm mit dem Korps grossartig zu musizieren. So war es nicht erstaunlich, dass Urs Heri bereits im ersten Wahlgang mit einer sehr komfortablen Mehrheit zu unserem neuen Leiter gewählt wurde. Auch ein nötig werdender Wechsel des Probetages war für die Mitglieder kein Hindernis ihm die Stimme zu schenken.

Der Anstoss zur Bewerbung war ein Gespräch mit Präsidentin Silvia Thalmann, worin sie ihm die Harmoniemusik als Erstklassverein beschrieb, welcher sein Potential wieder richtig ausschöpfen wolle. Diese Aussage habe ihn gereizt, sich bei uns um die ausgeschriebene Stelle zu bewerben.

Wir freuen uns, mit Urs Heri einen neuen Abschnitt in unserer Vereinsgeschichte starten zu dürfen. Der treffendste Ausdruck für diese Vorfreude stammt von jenem Mitglied, welches nach der Wahl sagte: «Jetzt gang ich aber hei go üebe.»

Andreas Georg

Veranstaltungskalender

Datum	Verein	Anlass	Ort	Zeit
13./14.01.2006	FM Allenwinden	Jahreskonzert	Aula, Allenwinden	20 Uhr
14./15.01.2006	MG Hünenberg	Jahreskonzert	Heiri-Saal, Hünenberg	20/17 Uhr
21./22.01.2006	FM Unterägeri	Jahreskonzert	Aula, Unterägeri	20/17 Uhr
18./19.03.2006	MG Walchwil	Jahreskonzert	Gemeindesaal, Walchwil	20/17 Uhr
25.03.2006	MG Menzingen	Jahreskonzert	Zentrum Schützenmatt, Menz.	20.15 Uhr
01./02.04.2006	MG Cham	Frühlingskonzert	Lorzensaal, Cham	20/17 Uhr
01.04.2006	MG Steinhausen	Frühjahreskonzert	Feldheim III, Steinhausen	20 Uhr
07.04.2006	ZG Blasmusikverb.	Delegiertenversam.	Unterägeri	19.30 Uhr
08./09.04.2006	MG Risch-Rotkreuz	Jahreskonzert	Dorfmattsaal, Rotkreuz	20/17 Uhr
28./29.04.2006	HM Oberägeri	Jahreskonzert	Aula Maienmatt, Oberägeri	
05./06.05.2006	FM Baar	Jahreskonzert	Gemeindesaal, Baar	20 Uhr
27./28.05.2006	MV Rotkreuz	Maifäscht	Rotkreuz	
14.06.2006	FM Allenwinden/Baar HM Oberägeri	Vorbereitungskonzert EMF		
15.06.2006	MG Cham	Öffentl. Hauptprobe EMF	Lorzensaal, Cham	19.30 Uhr
18.06.2006	MG Steinhausen	Frühschoppenkonzert	Dorfplatz, Steinhausen	10 Uhr
16.-18.06.2006	Div. Zuger Vereine	Eidg. Musikfest	Luzern	
23.-25.06.2006	Div. Zuger Vereine	Eidg. Musikfest	Luzern	
27.08.2006	FM Unterägeri	Neuuniformierung	Kirche/Aula, Unterägeri	
30.09.2006	HM Oberägeri mit Flado Kumpan	Unerhaltungsabend Aula Maienmatt, Oberägeri		
03.12.2006	MG Steinhausen	Chilemattkonzert	Chilematt, Steinhausen	16.30 Uhr
03.12.2006	FM Unterägeri	Kirchenkonzert	Kirche, Unterägeri	

Einsenden an: Zuger Blasmusikverband, Patrik Stadler-Brösel, Bäregand 9, 6467 Schattdorf, eMail patrik.stadler@bluewin.ch



www.

zuger-blasmusikverband.ch

E-Dur-Sponsor



MediBank

Bahnhofstrasse 10, 6300 Zug

Frohe Festtage
und einen
guten Rutsch
in ein musikalisches,
geselliges und
freundschaftliches
Neues Jahr.



Im Namen des Zuger Blasmusikverbandes:
Patrik Stadler-Brösel, Redaktion E-Dur

Pilotprojekt der Schule Altdorf

Eine Schulklasse wird zum Blasorchester

Die Schülerinnen und Schüler einer vierten Primarklasse von Madeleine Biaggi erleben in der Schule einen ganz speziellen Musikunterricht. Seit dem letzten Sommer sind sie am Pilotprojekt «Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten» beteiligt.

Die Klasse bildet während zwei Lektionen pro Woche ein Blasorchester. Der erste Konzerttermin ist bereits am 15. Dezember 2005.

Neue Methode

Beim Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten, der «Bläserklasse» handelt es sich um eine neue Unterrichtsform an der Volksschule, die ich anlässlich meines Nachdiplomstudiums an der Musikhochschule Luzern kennen gelernt habe und noch weiter vertiefen werde. Dabei lernen die Kinder einer Schulklasse von Grund auf und unter fachkundiger Anleitung ein Blasinstrument spielen. Sie spielen vom ersten Ton an gemeinsam, lernen miteinander und auch voneinander die Instrumente zu spielen und die Musik praktisch zu verstehen. Damit es von Anfang an gut klingt, haben wir eine ausgewogene Instrumentierung nach dem Vorbild des symphonischen Blasorchesters gewählt mit Flöten, Klarinetten, Saxophonen, Trompeten, Waldhörnern, Posaunen, Euphonien und einer Tuba. In Deutschland und Österreich konn-

ten mit dieser Methode bereits sehr positive Resultate erzielt werden. Gearbeitet wird mit dem ausgeklügelten und erprobten Lehrmittel «Essential Elements».

Unterrichten im Team

Der Unterricht wird im Teamteaching mit der Klassenlehrerin, Madeleine Biaggi und mir, dem Bläserklassenleiter erteilt. Wir haben uns in einer speziellen Weiterbildungswoche, der Bläserklassenakademie auf diese Aufgabe vorbereitet. Es finden im Rahmen der Stundentafel der Primarschule zwei Lektionen pro Woche statt. Pro Register werden regelmässig weitere Fachlehrer zugezogen, damit die Kinder ihre Instrumente korrekt spielen lernen. Die Fachlehrer sind Philipp Gisler, Posaunist aus Altdorf und Marlies Mäder-Minder, Posaunistin und Bläserklassenleiterin aus Rüedisbach BE. Zum Üben können die Kinder die Instrumente nach Hause nehmen, denn das Üben ist ein täglicher Bestandteil der Hausaufgaben.

In der Zeit vom Schulanfang bis zu den Herbstferien haben die Schulkinder dieser Klasse alle oben genannten Blasinstrumente gespielt und mehrmals intensiv ausprobiert. Kurz vor den Herbstferien konnten sie ihre drei Favoriten nennen. Nach einer Diskussion mit uns Lehrpersonen, wurden die vorgegebenen Instrumente verteilt. Dabei liessen wir auch die Beobachtungen der

Fachlehrer in Bezug auf physiognomische und motorische Eignung einfließen.

Jedes Kind hat nun für zwei Jahre «sein» Instrument bekommen und alle üben fleissig und mit Begeisterung, damit wir für unser erstes Konzert an Weihnachten gerüstet sind.

Musizieren wird «In» bei den Schulkindern

Nebst der Erfüllung des Lehrplanes Musik, lernen und fördern die Kinder der «Bläserklasse» die verschiedensten Kompetenzen: Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Fachkompetenz. Die Erlebnisfähigkeit und der Klassengeist werden verbessert. So entsteht in der Klasse ein optimales Lernklima.

Gemeinsam Musizieren kann ein Mittel zur Gewaltprävention sein. Es fördert die Konzentrations-, Aufnahme- und Merkfähigkeit und gibt psychischen Halt. Gezielte Atem- und Blasübungen lösen Verspannungen. Das Klassenmusizieren fördert die schulische Leistung insgesamt, sowohl im mathematischen und sprachlichen wie auch im motorisch-künstlerischen Bereich.

Durch das Projekt «Klassenmusizieren» wird das Fach Musik in der Schule verbindlich, sowohl der Stoffplan wie auch die zwei Lektionen werden eingehalten. Dies gibt den Schulkindern ein deutliches Signal: Musik ist wichtig. Wenn Musik im Alltag der

Kinder verbindlich ist, wird Musik und Kultur ein Leben lang wichtig und zentral bleiben.

Für die Erhaltung der Kulturform «Blasmusik» ist es von Bedeutung, dass das gemeinsame, orchestrale Musizieren bei den Kindern «In» ist. Das tolle und faszinierende Erlebnis in der «Bläserklasse» hat auf die Kinder eine nachhaltige Wirkung. Es gibt dieser Klasse einen Sonderstatus im Schulhaus, worauf sie sehr stolz sind. Als ständiges Blasorchester wirbt die Bläserklasse in den Schulen für das orchestrale, das gemeinsame Musizieren.

Realisierung des «Konzert-Orchesters»

Damit das Pilotprojekt überhaupt durchgeführt werden kann, ist die «Bläserklasse» auf Unterstützung angewiesen. Träger des Projektes ist die Schule Altdorf. Sie stellt die Infrastruktur, die Lehrperson und die ganzen Lehrmittel zur Verfüg-

ung. Einige der über zwanzig Blasinstrumente werden von der Jugendmusik Altdorf und der FEMU Altdorf für zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Die Kosten für die zusätzlichen Fachlehrer trägt die Musikschule Uri.

Die restlichen Instrumente und Unkosten werden von verschiedenen Stiftungen, Firmen und auch von Privaten getragen. Nur dadurch, dass alle Musik- und Kulturinteressierten einen Beitrag leisten, ist so ein Pilotprojekt überhaupt realisierbar.

Wichtig für den Erfolg eines Projekts ist auch dessen Auswertung. Diese gibt unter anderem Aufschluss darüber, ob und wie dieses Projekt in Zukunft weitergeführt werden kann. Eine erste



Gemeinsames musizieren verbindet und macht grosse Freude.

Evaluation findet nach dem ersten Jahr «Bläserklasse» statt. Bereits vorher finden die ersten Konzerte statt.

Am 15. Dezember anlässlich der Weihnachtsfeier der Schule Altdorf spielt die «Bläserklasse» die ersten gelernten Stücke im Schulhaus Bernarda. Eine weitere Bewährungsprobe für die jungen Musikerinnen und Musiker wird bestimmt das erste Jahreskonzert der «Bläserklasse» im Juni 2006.

Markus Amgwerd



Markus Amgwerd ist am 5. März 1963 in Sattel (SZ) geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er an den Konservatorien Luzern und Zürich. Wohnhaft ist Markus Amgwerd in Sattel. Er dirigiert seit 1997 die Feldmusik Altdorf, das Blasorchester der Musikschule Uri und seit 2000 auch die Jugendmusik Altdorf. Als Lehrer für Klarinette unterrichtet er an der Musikschule Uri. Daneben arbeitet er als Workshop- und Registerleiter mit diversen Blasorchestern.

Seit 2002 leitet Markus Amgwerd die Dirigierausbildung und das symphonische Blasorchester am Oficina de Musica de Curitiba, Brasilien.

Zuvor leitete Markus Amgwerd während zehn Jahren den Musikverein Schindellegi-Feusisberg und die Musikschule Feusisberg und gründete zusammen mit Urs Bamert das Jugendblasorchester Höfe. Zur Zeit absolviert er den 18-monatigen Nachdiplomkurs «Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten» an der Musikhochschule Luzern.